

Sachtexte lesen und schreiben in Schule und Bibliothek

„Information

Worum geht's?

Der „richtige“ Umgang mit Informationen ist für das Lernen zentral. Kinder brauchen deshalb Anstösse und Hilfen zum Auffinden, Auswählen, Verarbeiten und zum Weitergeben von Informationen. Nach angelsächsischem Vorbild spricht man in diesem Zusammenhang auch im deutschsprachigen Raum von „Information Literacy“ – eine Aufgabe für Schule und Bibliothek.

Konkret

Förderung von „Information Literacy“ geschieht mit themenzentrierten Suchaufgaben:

- Informationsquellen in der Bibliothek kennen und nutzen lernen
- Praxisbeispiel: Recherchepläne entwickeln und in der Bibliothek anwenden

Material

Lernzielübersicht zum Aufbau von „Information Literacy“

„Information Literacy“ – die Fähigkeit, Informationen effizient und kritisch zu nutzen – spielt für das Lernen und Leben in der Wissensgesellschaft eine zentrale Rolle. Auch im Deutschunterricht erhält das Lesen und Schreiben von Sachtexten zunehmend mehr Aufmerksamkeit. Zu Recht, bietet es doch die Möglichkeit, Sprachförderung mit Sachunterricht zu verbinden, die Lesevorlieben der Jungen und Mädchen breiter abzudecken und neue Medien als Werkzeuge der Informationsverarbeitung zu nutzen.

Phasen des Informationsprozesses

Die Informationswissenschaft unterscheidet vier Phasen des Informationsprozesses: Das Formulieren von Fragen, das Suchen von Daten, das Finden von Informationen und das Erarbeiten (und Weitergeben) von Wissen. Dieses Phasenmodell kann helfen, die Vermittlung von umfassenden Informationskompetenzen didaktisch zu strukturieren. So ist zum Beispiel in der kanadischen Provinz British Columbia ein fächerübergreifendes „Information Literacy“-Curriculum entstanden, das für alle Klassenstufen – vom Kindergarten bis zur 12. Klasse – Lernziele und Beurteilungskriterien zu diesen vier Phasen beschreibt. Bei der Umsetzung dieses Curriculums werden die Lehrpersonen von Teacher Librarians unterstützt. Diese Bildungs- und Medienprofis führen die Schulbibliothek, entwickeln schulweit Massnahmen zur Lese- und Schreibförderung und arbeiten bei der Vermittlung von „Information Literacy“ eng mit den Klassenlehrkräften zusammen.

An Schweizer Volksschulen gibt es kaum professionell geführte Schulbibliotheken. Dafür bieten sich hier die öffentlichen Bibliotheken als Bildungspartner der Schulen an. Viele Lehrpersonen nutzen bereits das breite Buch- und Medienangebot oder die Leseanimationsprojekte der öffentlichen Bibliotheken. Die Förderung von „Information Literacy“ bietet Möglichkeiten, diese Zusammenarbeit auszubauen und die Bibliothek zunehmend auch als Lernort zu nutzen.

Die Lernzielübersicht (siehe **Material**) ist ein Planungsinstrument, das Lehrerinnen und Lehrern helfen soll, „Information Literacy“ in den fächerübergreifenden Sach- und Sprachunterricht einzubeziehen und mit der öffentlichen Bibliothek zusammenzuarbeiten. Dieses didaktische Modell gliedert den Informationsprozess in 6 Phasen:

1. Informationsbedarf erkennen und beschreiben
2. Informationen suchen und finden
3. Informationen beurteilen und auswählen
4. Informationen organisieren
5. Informationen präsentieren
6. Arbeitsprozesse reflektieren

Zu jeder Phase werden mehrere Lernziele zur Auswahl formuliert. Bei der Planung einer grösseren Unterrichtseinheit sollten alle Phasen des Informationsprozesses durch 1-2 Lernziele abgedeckt sein.

Arbeit mit der Lernzielübersicht

Literacy“

ELSBETH BÜCHEL · URSINA GLOOR · DIETER ISLER

Wenn Kurzvorträge zu Sachthemen sind eine gute Möglichkeit, „Information Literacy“ in Zusammenarbeit von Schule und Bibliothek zu fördern. Die folgenden drei Beispiele zeigen, wie dabei mit der Lernzielübersicht gearbeitet werden kann:

1. Bezug von Dienstleistungen der Bibliothek im Unterricht

Lehrpersonen können die Lernzielübersicht nutzen, um das Vorwissen der Klasse zu klären, die Schwerpunkte ihrer Vortragsprojekte festzulegen und geeignete Unterrichtsmaterialien auszuwählen. Bibliothekar/innen können zu den Lernzielen der Phase „Informationen suchen und finden“ Einführungs- und Übungslektionen übernehmen. Wenn sie vorher über die Vortragsthemen informiert werden, können sie rechtzeitig geeignete Medien zurückrufen oder die Bestände ergänzen, damit die Schülerinnen und Schüler zu ihren Themen auch fündig werden.

2. Gemeinsame Planung und Durchführung eines Unterrichtsprojekts

Lehrpersonen und Bibliothekar/innen legen mit Hilfe der Lernzielübersicht Lernziele gemeinsam fest und entscheiden dann, wie sie in welchen Phasen an welchen Zielen arbeiten wollen und wer für welche Teile die Federführung übernimmt. Bei dieser Zusammenarbeit können Lehrpersonen und Bibliothekar/innen wechselseitig vom spezifischen Fachwissen profitieren und den Schülerinnen und Schülern stehen zwei Fachleute für Beratung und Unterstützung zur Verfügung.

3. Gemeinsamer pädagogischer

Zum Weiterlernen:

Der Aufbau einer kontinuierlichen Zusammenarbeit von Schule und Bibliothek steht vielerorts noch am Anfang. Ein gemeinsamer Kursbesuch von Lehrpersonen, Bibliothekarinnen und Bibliothekare kann helfen, diese Partnerschaft zu stärken. Kurse für Lehrpersonen und Fachleute aus Bibliotheken zum Thema „Information Literacy“ werden in der Deutschschweiz von mehreren Institutionen angeboten. Informationen zu diesen Kursen finden Sie unter <http://schubib.educanet2.ch>

Zum Weiterlesen:

- Bertschi-Kaufmann, A., Hollenstein, A., Wiesner, E. (Hrsg.): *Lesen, Schreiben und neuen Medien*. Educaguide
- Bibliomedia Schweiz (Hrsg.) (2005). *Sprachenvielfalt in Schule und Bibliothek*. Solothurn: Bibliomedia.
- Fink, V. u. Fritz, M. (Hrsg.) (2004). *Lesen und Lernen in der Schulbibliothek: Projektberichte aus dem Pädagogischen Institut*. Bozen: Päd. Institut für die dt. Sprachgruppe.
- Fritz, M. u.a. (2005). *Lernwelten.net*. Bozen: Päd. Institut für die dt. Sprachgruppe. (Sechs Bausteine zum Aufbau von Lernkompetenzen in der multimedialen (Schul-) Bibliothek. Geeignet als Ideensammlung für die Primarschule.)
- Sträuli Arslan, B. (2005). *Leseknick – Lesekick: Leseförderung in vielsprachigen Schulen*. Kapitel „Schule und Bibliothek“. Zürich: Lehrmittelverlag

Schwerpunkt einer Schule und „ihrer“ Bibliothek

Arbeitsgruppen oder Schulhausteams, die „Information Literacy“ gezielt fördern wollen, können die Lernzielübersicht benutzen, um für ihre Schule ein „Information Literacy“-Curriculum zu entwickeln. Sie legen fest, welche Lernziele in welchem Schuljahr eingeführt und vertieft, welche Strategien dazu vermittelt und welche Formen der Zusammenarbeit mit der Bibliothek realisiert werden sollen.

Literatur:

- 1 Kathrin Amrein, Christian Brassel, Elisabeth Büchel, Jean-Philipp Gerber und Ursina Gloor haben die Lernzielübersicht im Rahmen des Nachdiplomkurses „Lesen, Medien, Literacy“ (2004–2006) entwickelt, s. dazu www.educaguides.ch.

Praxisbeispiel

Dieses Praxisbeispiel beschreibt eine Unterrichtseinheit, die Lernziele zu „Information Literacy“ mit einbezieht. Die Kinder sollen Vorträge zum Thema „Tiere“ erarbeiten. Die Lehrerin hat aus der Lernzieltabelle folgende Lernziele ausgewählt:

- a. Die Schüler und Schülerinnen wissen, wie sie in der Bibliothek Informationen finden.
- b. Die Schüler und Schülerinnen vergleichen und beurteilen verschiedene Informationsquellen.
- c. Die Schüler und Schülerinnen präsentieren ihre Ergebnisse.

Zu diesen Zielen hat sie mit der Bibliothekarin folgende Aktivitäten vereinbart:

- In der Bibliothek**
1. Die Kinder sammeln und notieren in Gruppen alle **Informationsquellen**, die sie schon kennen: Lexikon, Eltern, eigener Kopf, Zeitschrift, Internet, CD-Rom usw.
 2. Die **Ergebnisse** werden im Klassenverband zusammengetragen, diskutiert und geordnet. Dann bespricht die Bibliothekarin mit der Klasse, welche Informationsquellen den Kindern in der Bibliothek zur Verfügung stehen.
 3. Die Gruppen erhalten verschiedene **„Forschungsfragen“**, zum Beispiel:
 - Was ist ein Neuntöter?
 - Was unterscheidet Säugetiere von anderen Tierklassen?
 - Wie viel Wasser kann ein durstiges Kamel in 10 Minuten etwa trinken?Sie versuchen, in der Bibliothek Antworten auf diese Fragen zu finden, und notieren ihre Ergebnisse in einem Rechercheplan mit der Fragestellung und zu jeder Frage die Spalten „Medium“/„Antwort“/„genaue Quellenangabe (z.B. Seitenzahl oder Webadresse)“.
 4. Die Gruppen vergleichen ihre **Recherchewege** und Ergebnisse:
 - Haben verschiedene Wege das gleiche Resultat ergeben?
 - Für welche Fragen eignen sich welche Informationsquellen am besten?
 - Welches sind die Schwierigkeiten der verschiedenen Informationsquellen?
 5. Die Kinder erhalten die **Wochen-Hausaufgabe**, auf weitere Fragen in der Bibliothek Antworten zu suchen. Im Rahmen dieser Bibliotheksbesuche kann die Bibliothekarin die Kinder beraten oder in die Katalogsuche einführen. Evtl. müssen dafür Spezialtermine vereinbart werden.

- In der Schule**
6. Die Kinder wählen ein Tier aus, zu dem sie einen **Vortrag** halten möchten. Dann beantworten sie für sich folgende Fragen:
 - Was weißt du schon über das Tier?
 - Kennst du eine Person, die etwas über das Tier weiss?
 - Kennst du Medien, in denen etwas über dieses Tier zu finden sein könnte?
 - Welche Fragen hast du zu diesem Tier?Als Hilfe stehen an der Tafel Oberbegriffe wie „Lebensraum“, „Nahrung“, „Feinde“, „Fortpflanzung und Entwicklung“.
 7. Die Lehrerin oder der Lehrer zeigt den Kindern anhand verschiedener Medien, wie **Stichwörter** die Suche in Inhaltsverzeichnissen, im Internet oder beim Überfliegenden Lesen erleichtern können.
 8. Die Kinder entwickeln **Recherchepläne** zu ihren Fragen. Dabei versuchen sie auch, geeignete Stichwörter zu formulieren. Der Rechercheplan enthält folgende Abfragen:
 - Frage
 - zu jeder Frage: Stichwort/Medium/Antwort/Quellenangabe

- In der Bibliothek**
9. Bei weiteren Bibliotheksbesuchen bearbeiten die Kinder ihre Recherchepläne und leihen sich geeignete **Medien** mit Informationen zu ihren Tieren aus.
 10. Die Kinder nutzen diese Medien bei der Erarbeitung ihres Vortrags in der Schule (diese Arbeitsphase wird hier nicht weiter beschrieben).
 11. Während eines Monats (z.B. jeden Freitagnachmittag) halten die Kinder in der Bibliothek ihre **Vorträge**. Eingeladen sind auch die Eltern und weiter interessierte Bibliotheksbesucher/innen. Die Kinder stellen auch die Medien vor, die sie für ihre Arbeit genutzt haben.

Lernzielübersicht zum Aufbau von „Information Literacy“



Die Schülerinnen und Schüler ...

	1. Informationsbedarf erkennen und beschreiben	2. Informationen suchen und finden	3. Informationen beurteilen und auswählen	4. Informationen organisieren	5. Informationen präsentieren	6. Arbeitsprozesse reflektieren
finden ein eigenes (Teil-)Thema.	nutzen verschiedene Informationsquellen (z.B. Beobachtungen, Fachleute, Medien) für ihre Recherchen.	wählen geeignete Informationsquellen (passend zu eigener Lesekompetenz, Informationsgehalt, Zielpublikum etc).	kennen verschiedene Methoden, wie sie Informationen aus Texten entnehmen.	kennen verschiedene Methoden und Formen des Präsentierens (z.B. Plakat, Bericht, Vortrag, Diashow).	reflektieren und steuern ihre Arbeitsschritte.	
formulieren bereits vorhandenes Wissen zum Thema.	kennen relevante Fachbegriffe für ihre Recherchen.	vergleichen und beurteilen verschiedene Informationsquellen.	erkennen gleiche Inhalte in verschiedenen Informationsquellen und fassen diese zusammen.	planen ihre Präsentation (z.B. bezüglich Zielpublikum, Organisation, Gestaltung, Medieneinsatz).	kennen Kriterien für die Beurteilung einer Präsentation.	
stellen zum Thema weiterführende Fragen.	wissen, wie sie in der Bibliothek Informationen finden.	wählen aus den gefundenen Informationen (z.B. Text, Bild, Ton) Passendes aus.	erstellen eine Übersicht oder ein Inhaltsverzeichnis über alle erarbeiteten Teilthemen.	erproben ihre Präsentation (z.B. Wirkung, Informationsgehalt, Aktualität).	kennen Methoden und Regeln des Feedbacks.	
ordnen ihre Fragen und wählen Fragen zur Bearbeitung aus.	wissen, wie sie im Internet Informationen finden.	überprüfen ihre Informationen im Hinblick auf Wahrheit, Vollständigkeit, Attraktivität, Ethik.	bringen ihre Informationen (z.B. eigene Formulierungen, Zitate Bilder, Tonelemente) in eine passende Reihenfolge.	überarbeiten die Probestfassung ihrer Präsentation.	reflektieren das Gelernte bezüglich Inhalt, Prozess, Medien und Wirkung (Selbst- und Fremdbeurteilung).	
entwickeln aus gefundenen Informationen weitere Fragen.	protokollieren ihre Recherchen (Weg und Ergebnisse) mit Quellangaben (Rechercheprotokoll).		fassen die gefundenen Informationen in eigene Worte.	präsentieren ihre Ergebnisse.		
entwickeln aus ihren Fragen einen Rechercheplan.						